

Stand: 20.05.2022

## Beginn der Lehrveranstaltungen

Das Semester beginnt am 1.4.2022 und endet am 30.9.2022. Die Lehrveranstaltungen beginnen am **11.4.2022** und enden am 23.7.2022.

Vorlesungsfreie Zeit über Pfingsten: 13.–19.6.2022.

## Änderungen

Sofern sich gegenüber dem hier vorgelegten Programm Änderungen ergeben sollten, finden Sie diese in den aktualisierten Versionen des Vorlesungsverzeichnisses auf der Homepage des Fachbereichs Philosophie unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ und unter Studium/Vorlesungsverzeichnis sowie in ZEuS.

## Der Fachbereich Philosophie im Internet

Auf den Internetseiten des Fachbereichs ([www.philosophie.uni.kn](http://www.philosophie.uni.kn)) finden sich alle wichtigen Informationen zu den Studienmöglichkeiten, der Fachbereichsgliederung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs. Auch Gastvorträge und Vorträge im Rahmen des Fachbereichskolloquiums werden hier angekündigt.



Fachbereichsreferent und Fachstudienberater ist Dr. Michael Kieninger; erreichbar unter:

[studienberatung-philosophie@uni.kn](mailto:studienberatung-philosophie@uni.kn),

Raum G 605, Tel. 88-2745.

Sprechstunde nach Vereinbarung.



Fachbereichssekretärin ist Anke McLintock; erreichbar unter

[FB-Philosophie@uni.kn](mailto:FB-Philosophie@uni.kn), Tel. 88-4721

Raum G 628

Öffnungszeiten:

Mo und Do 13:00–15:00 Uhr

Di 9:00–10:00 Uhr

Mi und Fr nicht besetzt



**Bitte beachten Sie, dass sich nach Drucklegung gelegentlich noch Änderungen ergeben und einzelne Lehrveranstaltungen entfallen können oder zusätzlich angeboten werden. Die jeweils aktuelle Fassung des Vorlesungsverzeichnisses finden Sie am Schwarzen Brett auf G6 und auf der Homepage des Fachbereichs unter „Änderungen im Vorlesungsverzeichnis“ bzw. unter Studium/Vorlesungsverzeichnis.**



ZUORDNUNGEN ZU DEN EINZELNEN STUDIENGÄNGEN
--

**Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2006)**

K-1	Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert

**Bachelor-Studiengang „Philosophie“ (B.A. 2018)**

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 Theoretische Philosophie
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Geschichte/Klassiker: Antike/Mittelalter
G-16/18	Geschichte/Klassiker: 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Geschichte/Klassiker: 19.–21. Jahrhundert
	Hauptseminar

**Master-Studiengang „Philosophie“ (M.A.)**

P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G	Geschichte der Philosophie

**Lehramtsstudiengang „Philosophie/Ethik“ (LA 2009)**

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
GW-A/M	Grundlegendes Werk Antike/Mittelalter
GW-16/18	Grundlegendes Werk 16.–18. Jahrhundert
GW-19/21	Grundlegendes Werk 19.–21. Jahrhundert
S	Systematisches Philosophieren
E	Angewandte Ethik (nur Hauptseminar)
W	„Grundzüge der Weltreligionen“ (nur Hauptseminar)
R	„Grundpositionen der Religionsphilosophie“ (nur Hauptseminar)
F1	Fachdidaktik 1
F2	Fachdidaktik 2

## Lehramtsstudiengang B.Ed. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie
F1	Fachdidaktik 1

## Lehramtsstudiengang M.Ed. 2017

K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
P	Hauptseminar Praktische Philosophie
T	Hauptseminar Theoretische Philosophie
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

## Lehramtsstudiengang M.Ed.Erw. 2015

K-1	Kernkurs 1 „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“
K-2	Kernkurs 2 „Erkenntnistheorie“
K-3	Kernkurs 3 „Ethik und Moralphilosophie“
K-4	Kernkurs 4 „Wissenschaftstheorie“
K-5	Kernkurs 5 „Theoretische Philosophie“
LSP	Logisch-semantische Propädeutik
FL	Formale Logik
P	Praktische Philosophie
T	Theoretische Philosophie
G-A/M	Philosophie der Antike oder des Mittelalters (PS)
G-16/18	Philosophie im 16.–18. Jahrhundert (PS)
G-19/21	Philosophie im 19.–21. Jahrhundert (PS)
RÄK	Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie (PS)
F 1	Fachdidaktik 1
F 2	Fachdidaktik 2
F 3	Fachdidaktik 3

## Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme von Hochschulprüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Professorinnen und Professoren, Hochschul- und Privatdozentinnen und -dozenten sowie diejenigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befugt, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde.

Dies sind derzeit:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.\*  
Basaglia, Federica, Dr.  
Burri, Susanne, JunProf. Dr.\*  
Debus, Dorothea, Prof.\*  
Engelen, Eva-Maria, apl. Prof.  
Fischer, Stefan, Dr.  
Henschen, Tobias, PD Dr.  
Horsten, Leon, Prof.\*  
Müller, Thomas, Prof.\*  
Noller, Jörg, PD Dr.  
Rosenthal, Jacob, Prof.\*  
Roth, Volkbert M., PD Dr.  
Stemmer, Peter, Prof. em. Dr.  
Wagner, Verena, Dr.

Für das Staatsexamen sind nur die mit einem \* gekennzeichneten Professorinnen, Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten prüfungsberechtigt.

Das obligatorische Orientierungsgespräch am Ende des ersten Studienjahres kann erfolgen bei:

Antos, Carolin, JunProf. Dr.  
Basaglia, Federica, Dr.  
Burri, Susanne, JunProf. Dr.  
Debus, Dorothea, Prof. Dr.  
Fischer, Stefan, Dr.  
Hönig, Kathrin, Dr.  
Horsten, Leon, Prof. Dr.  
Müller, Thomas, Prof. Dr.  
Rosenthal, Jacob, Prof. Dr.  
Wagner, Verena, Dr.

## FACHBEREICHSKOLLOQUIUM

**Do 18:15–19:45****G 307****L. Horsten****14-tägig**

Dieses Kolloquium ist das allgemeine Präsentations- und Diskussionsforum des Fachbereichs. Alle Interessierten und insbesondere Studierende sind dazu herzlich eingeladen. Das genaue Programm wird über die Homepage des Fachbereichs bekannt gegeben.

## EARLY LUNCH PHILOSOPHY (ELP)

**Do 11:45–13:15****G 421****H. Karawani****C. Moruzzi****D. Schuster****14-tägig**

Diese Veranstaltung bietet Mitgliedern, Promovierenden und Gästen des Fachbereichs die Möglichkeit, work-in-progress im Rahmen eines Vortrags vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet zweiwöchentlich statt. Titel, Abstract und Vortragende/r werden rechtzeitig vor dem jeweiligen Termin per E-Mail angekündigt. Interessierte Studierende können sich hier in die Mailingliste eintragen lassen: <https://mailman.uni-konstanz.de/mailman/listinfo/elp>

Bei Fragen können Sie sich gerne an Caterina Moruzzi (Caterina.Moruzzi@uni.kn), Daniela Schuster (Daniela.2.Schuster@uni.kn) und Hadil Karawani (Hadil.Karawani@uni.kn) wenden.

## SCHREIBBERATUNG

Für Fragen und Probleme im Zusammenhang mit dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit steht Frau Dr. Kathrin Hönig (Kathrin.Hoenig@uni.kn) allen Ratsuchenden zur Verfügung.

Ab dem Sommersemester 2022 erfolgt die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen nur noch über das ZEuS-Belegverfahren („Belegen“-Button in ZeuS). Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen zwischen dem 1. März und dem 2. Mai möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

### **ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG**

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

**Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.**

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als nicht bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

#### **Hinweis zu Hausarbeiten:**

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.:

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

**Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!**

**Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.**

**Tutorien finden grundsätzlich immer erst nach der ersten Sitzung der jeweiligen Hauptveranstaltung statt.**

## KERNKURSE

## Kernkurs 2: Einführung in die Erkenntnistheorie

8 ECTS-Credits

Fr 8:15–9:45

Fr 15:15–16:45

A 702

L. Horsten

(vierstündig)

Tutorien:

Mo 15:15–16:45

L 914

Di 10:00–11:30

F 428

Di 13:30–15:00

H 303

Mi 13:30–15:00

L 914

Do 13:30–15:00

G 302

**Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.**

Dieser Kurs ist nicht nur eine systematische Einführung in die Erkenntnistheorie, sondern auch in die Metaphysik.

Teil 1. Erkenntnistheorie

Was verstehen wir unter „Wissen“, „Rechtfertigung“, „Begründung“? Welche Quellen des Wissens und der Rechtfertigung kann man unterscheiden? Gibt es basale Überzeugungen, die selbst keiner weiteren Rechtfertigung bedürfen, aber in der Lage sind, andere Überzeugungen zu rechtfertigen? Wo liegen die Grenzen des Wissens bzw. der Rechtfertigung? Können wir überhaupt etwas wissen bzw. zu glauben gerechtfertigt sein?

Teil 2. Metaphysik

Aus welchen letzten Bestandteilen ist die Wirklichkeit zusammengesetzt? Besteht die Welt aus Objekten und Eigenschaften, aus Tatsachen oder aus Ereignissen? Und wie unterscheiden sich Objekte, Tatsachen und Ereignisse eigentlich? Gibt es neben konkreten Gegenständen auch abstrakte Objekte? Haben wir einen Grund, universale Eigenschaften anzunehmen? Gibt es einen Unterschied zwischen akzidentellen und wesentlichen Eigenschaften? Wie ist die Konstitution von materiellen Einzeldingen zu erklären?

Im Rahmen dieses Kernkurses werden Sie wichtige Antworten auf diese und verwandte Fragen kennenlernen.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

B.A. (2006) K-2

B.A. (2018) K-2

B.Ed. K-2

M.Ed.Erw. K-2

LA 2009 K-2

## Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie

8 ECTS-Credits

Mi 10:00–11:30

A 703

Do 10:00–11:30

A 704

T. Henschen

(vierstündig)

Tutorien:

Mo 13:30–15:00

G 305

L. Pfander

Di 13:30–15:00

PZ1001

**Diese Veranstaltung wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.**

Die Vorlesung untersucht die Argumente für die wichtigsten Positionen, die in der zeitgenössischen Wissenschaftstheorie vertreten werden. Diese Positionen antworten auf folgende Fragen: Was ist Induktion? Wie werden Hypothesen bestätigt? Was ist ein Naturgesetz? Gibt es ceteris paribus Gesetze? Was ist Kausalität? Was ist Wahrscheinlichkeit? Wie funktionieren wissenschaftliche Erklärungen? Was sind und was sollen Modelle? Sollen wir im Hinblick auf Gegenstände, an deren Existenz Wissenschaftler glauben, obwohl wir sie nicht beobachten können (Fermionen, Gene, Marktkräfte usw.), Realisten oder Antirealisten sein? Ist die Wertfreiheit der Wissenschaft ein unerreichbares Ideal? Beispiele aus der wissenschaftlichen Praxis sollen die untersuchten Argumente veranschaulichen.

**Hausarbeit *nicht* möglich**

**B.A. (2006) K-4**

**B.A. (2018) K-4**

**B.Ed. K-4**

**M.Ed.Erw. K-4**

**LA 2009 K-4**



VORLESUNGEN
-------------

## Geschichte der Philosophie, Teil II

**4 ECTS-Credits****Mo 11:45–13:15****A 704****G. Gabriel****Tutorium****Fr 11:45–13:15****P 601****S. Terboven**

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Fortsetzung der entsprechenden Vorlesung im Wintersemester 2021/2022. Sie setzt voraussichtlich mit der Philosophie der Aufklärung ein und widmet sich dabei insbesondere Kant. Studierende, die Teil I nicht gehört haben, können gleichwohl einsteigen.

Das Vorgehen orientiert sich an grundlegenden Problemen aller Teilgebiete der theoretischen und praktischen Philosophie und wird sich auch systematischer Bewertungen nicht enthalten. Besonderes Augenmerk gilt der Stellung der Philosophie in ihrem Verhältnis sowohl zur Wissenschaft als auch zur Literatur und zur Kunst. Berücksichtigung findet daher die ganze Bandbreite der Darstellungsformen zwischen logischer Argumentation und ästhetischer Vergegenwärtigung. Ein Leistungsnachweis kann durch eine Klausur erworben werden. MA-Studierende erhalten ebenfalls einen „Vorlesungsschein“ mit 4 ECTS-Credits. Willkommen sind Studierende anderer Fächer und Gasthörer. Diese Veranstaltung wird voraussichtlich im Hybrid-Modus angeboten.

Die Anmeldung zur Veranstaltung nimmt bei Gasthörern und Gasthörerinnen nach Zusendung der Gasthörer-Nummer Frau Sahnwaldt im Fachbereich vor: [anne.sahnwaldt@uni-konstanz.de](mailto:anne.sahnwaldt@uni-konstanz.de)

**Hausarbeit *nicht* möglich.****B.A. (2006) G-16/18, G-19/21****B.A. (2018) G-16/18, G-19/21****B.Ed. G-16/18, G-19/21****M.A. G****M.Ed.Erw. G-16/18, G-19/21****LA 2009 Wahlmodul**

## PROSEMINARE

Für Studierende im B.A.- und im B.Ed.-Studiengang

## Formale Logik

**4 ECTS-Credits****Di 10:00–11:30****G 300****C. Antos****Tutorien:****Mo 13:30–15:00****G 308****Mi 13:30–15:00****E 405**

Dieses Proseminar führt in die Grundlagen der formalen Logik ein. Dabei werden die klassische Aussagen- und Prädikatenlogik, ihre Syntax und Semantik besprochen und die Studierenden in verschiedene Formen des formalen Schließens eingeführt. Des Weiteren werden wichtige Begriffe der Logik, wie Axiomatik, Beweis, Vollständigkeit und Korrektheit eingeführt.

Das Seminar findet nach dem „flipped classroom“-Konzept statt, d.h. schriftliches Material und Videos werden zur Verfügung gestellt, an Hand derer man den Stoff zu Hause vorbereitet. Fragen und Erklärungen werden dann in der wöchentlichen Sitzung besprochen, die je nach Pandemiesituation virtuell oder in Person stattfindet. Es wird ein begleitendes Tutorium geben, in dem vor allem die Übungen zur Vertiefung der Inhalte besprochen werden. Die Übungen werden wöchentlich gestellt und über ILIAS abgegeben. Der Leistungsnachweis setzt sich aus Mitarbeit, Bestehen der Übungsblätter und einer Klausur zusammen.

Die Formale Logik ist eine Pflichtveranstaltung für alle BA-Hauptfach-Studierenden, aber offen für alle Interessierte. BA-Nebenfach-Studierende können KEINEN Leistungsnachweis erwerben, der in die Gesamtnote einfließt.

**Hausarbeit *nicht* möglich.****B.A. (2006) FL****B.A. (2018) FL****B.Ed. T****M.Ed.Erw. T**

## Einführung in die utilitaristische Ethik

**4 ECTS-Credits****Fr 11:45–13:15****F 428****F. Basaglia**

Von Jeremy Benthams und John Stuart Mills Schriften bis zu Peter Singers Beiträgen zur Bio- und Tierethik zählt die utilitaristische Ethik zu den einflussreichsten und gleichzeitig meist diskutierten normativen Theorien. Im Seminar werden wir die wichtigsten klassischen und zeitgenössischen Texte zur utilitaristischen Ethik (u.a. von Bentham, Mill, H. Sidwick, P. Singer) sowie zur Kritik dieser Theorie (u.a. Rawls, B. Williams, T. Regan) zusammen lesen und diskutieren.

Die Bibliographie wird am Anfang des Semesters ausgegeben.

**B.A. (2006) P****B.A. (2018) P****B.Ed. P****M.Ed.Erw. P**

## Hat unser Leben einen Sinn?

**4 ECTS-Credits**

**Do 13:30–15:00**

**G 308**

**S. Burri**

In diesem Proseminar gehen wir der Frage nach, ob das menschliche Leben einen Sinn hat (oder ob es zumindest möglich scheint, dass unser Leben einen Sinn hat). Der französische Existentialist Albert Camus ist bekannt für seine pessimistische Antwort auf diese Frage. Er akzeptiert, dass es Teil der menschlichen Natur ist, nach Sinn zu streben. Gleichzeitig ist er überzeugt davon, dass uns ein solcher Sinn verwehrt bleibt. In dieser Gegenüberstellung sieht er die Absurdität unserer Existenz. Arthur Schopenhauer zeichnet ein ähnlich düsteres Bild unseres Daseins. In der zeitgenössischen analytischen Philosophie finden sich hingegen eine Vielzahl von optimistischeren Stimmen. Susan Wolf argumentiert etwa, dass wir unserem Leben einen Sinn verleihen können, indem wir aktiv und mit Leidenschaft für eine Sache eintreten, die objektiven Wert besitzt. Im Rahmen dieses Proseminars setzen wir uns mit den Argumenten und den Positionen einflussreicher zeitgenössischer analytischer Philosophen und Philosophinnen auseinander und fragen uns, ob diese optimistischeren Stimmen uns guten Grund geben, eine pessimistische Haltung abzulehnen. Als Prüfungsleistung sind drei kurze Aufsätze (ca. 1.000 Wörter oder zwei Seiten) ab Mitte und bis Ende des Semesters einzureichen.

Beispielliteratur:

Landau, Iddo (2017): *Finding Meaning in an Imperfect World*. New York: Oxford University Press.

Schopenhauer, Arthur (1844): "Von der Nichtigkeit und dem Leiden des Lebens", Kapitel 46 des 2. Bandes von *Die Welt als Wille und Vorstellung*

Taylor, Richard (2000): "The meaning of Life", in *Good and Evil*, pp. 319-34. Amherst: Prometheus Books.

Wolf, Susan (2010): *Meaning in Life and Why it Matters*. Princeton: Princeton University Press.

**B.A. (2006) P**

**B.A. (2018) P**

**B.Ed. P**

**M.Ed.Erw. P**

## Platons Euthyphron

**4 ECTS-Credits**

**25.–29.7.2022**

**C 427**

**E.-M. Engelen**

Platons Dialog ›Euthyphron‹ gehört zu dessen frühen Werken. Themen sind die Bestimmung der Begriffe ›Frömmigkeit‹, ›Gerechtigkeit‹ und ›das Gute‹; aber auch das Verhältnis von Experten und orthodoxen Autoritäten, die ihre Stellung in der Gesellschaft auf nicht hinterfragte Gewohnheiten stützen, wird verhandelt.

Im Seminar wird sowohl in Platons Weise in Dialogen zu philosophieren eingeführt werden als auch auf den Gegensatz zwischen einer rationalen und einer orthodoxen beziehungsweise autoritären Vorstellung von Moral eingegangen.

Literatur

Platon, *Euthyphron oder über das Fromme. Eine Untersuchung in Dialogform*. Griechisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Otto Leggewie, Stuttgart 2021.

Platon, *Mit den Augen des Geistes. Protagoras, Euthyphron, Lysis, Menon, der VII. Brief, Nachwort und Anmerkungen* von Bruno Snell, Frankfurt a. M./Hamburg 1955.

Theodor Gomperz, »Euthyphron«, in: ders., *Griechische Denker*, Band 2, 4. Auflage, Berlin 1973, S. 282–289.

Curtis Franks, »Stanley Tennenbaum's Socrates«, in: *Set Theory, Arithmetic and Foundations of Mathematics. Theorems, Philosophies*, hrsg. v. Juliette Kennedy und Roman Kossak, Cambridge 2011, S. 208–225.

Die Anmeldung zur Prüfung in ZEuS ist zugleich die Anmeldung zur Veranstaltung.

**B.A. (2006)** P, G-A/M  
**B.A. (2018)** P, G-A/M  
**B.Ed.** P, G-A/M  
**M.Ed.Erw.** P, G-A/M

### Kant: Kritik der praktischen Vernunft

**4 ECTS-Credits**

**Mo 15:15–16:45**

**G 305**

**S. Fischer**

In seiner Kritik der Praktischen Vernunft (1788) entwickelt Immanuel Kant eine Begründung der Moral. Im Zentrum steht hierbei der berühmte kategorische Imperativ, das grundlegende Prinzip der Moral: „Handle so, daß die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne“. Im Seminar wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie Kant dieses Prinzip herleitet, wie es überhaupt funktionieren soll und wo eventuelle Grenzen liegen. Nicht zuletzt soll es darum gehen, ob das alles eigentlich überzeugend ist. Kants Moralphilosophie ist aus vielen Gründen äußerst faszinierend. Sie ist sehr einflussreich in der westlichen Philosophie- und Kulturgeschichte. Hiervon zeugt nicht nur das deutsche Grundgesetz, sondern auch meine schwäbische Großmutter, die eine leicht abgewandelte Form des "KI-Tests" verwendet, um die moralische Falschheit einer Handlung zu begründen: „Wenn des alle do dädat!“.

Ich selbst bin kein Kantexperte. Das Seminar wird also nicht darin bestehen, dass ich Ihnen referiere, wie Kant die Dinge denkt. Stattdessen werden wir uns den nicht immer einfach zu durchdringenden Argumentationsverlauf im Seminar gemeinsam Stück für Stück erarbeiten. Dies wird nur mit einer regelmäßigen und gründlichen Textvorbereitung möglich sein. Die Teilnahme an meinem Seminar zu Kants Grundlegung im letzten Wintersemester ist keine Bedingung für eine Teilnahme an diesem Seminar (auch wenn sie vermutlich hilfreich ist). Wir werden uns, so irgend möglich, in Präsenz an der Universität treffen. (Um dies zu ermöglichen, folgen Sie bitte den offiziellen Impfempfehlungen der StIKO und hören Sie im Zweifel auf das, was der deutsche Bundesgesundheitsminister sagt.) Bitte besorgen Sie sich das Buch in der Felix Meiner-Ausgabe (12,90€). Alle weiteren Informationen zu Seminarablauf, Crediterwerb etc. in der ersten Sitzung. Anwesenheit in dieser ersten Sitzung ist eine notwendige Bedingung für die Seminarteilnahme.

**B.A. (2006)** P, G-16/18  
**B.A. (2018)** P, G-16/18  
**B.Ed.** P, G-16/18  
**M.Ed.Erw.** P, G-16/18  
**LA** GW-16/18

### Schlechte Überzeugungen – Neil Levy

**4 ECTS-Credits**

**Di 13:30–15:00**

**F 428**

**M. Fülberth**

„Bad beliefs – beliefs that blatantly conflict with easily available evidence - are common. [...] A common view is that bad beliefs are largely explained by widespread irrationality. This book argues that ordinary people are rational agents, and their beliefs are the result of their rational response to the evidence they're presented with. We thought they were responding badly to evidence, because we focused on the first-order evidence alone: the evidence that directly bears on

the truth of claims. We neglected the higher-order evidence, in particular evidence about who can be trusted and what sources are reliable. Once we recognize how ubiquitous higher-order evidence is, we can see that belief formation is by and large rational. The book argues that we should tackle bad belief by focusing as much on the higher-order evidence as the first-order evidence. [...]“

Obenstehender Text ist aus der Buchbeschreibung der Oxford University Press von „Bad Beliefs – Why they happen to good people“, Neil Levy 2021 (forthcoming).

In der Auseinandersetzung mit Levys Text werden wir uns der Frage annehmen, was außer direkt wahrheitsrelevanten Evidenzen noch Einfluss auf unsere Überzeugungsbildung haben kann, ohne dass dies gleichbedeutend ist mit Irrationalität. Aus der Antwort, die Levy uns im Buch präsentiert, ergeben sich unerwartete Konsequenzen für den Umgang mit weitreichenden, falschen Überzeugungssystemen wie beispielsweise Verschwörungserzählungen.

Die Seminarsprache ist deutsch, wir werden den Text allerdings im englischen Original lesen.

**B.A. (2006)** T, G-19/21

**B.A. (2018)** T, G-19/21

**B.Ed.** T, G-19/21

**M.Ed.Erw.** T, G-19/21

### Theorien des Wohlbefindens

**4 ECTS-Credits**

**Do 15:15–16:45**

**G 305**

**T. Henschen**

In der Philosophie beziehen sich die Ausdrücke „Wohlbefinden“ oder „Wohlergehen“ (manchmal auch „Wohlfahrt“) darauf, was für eine Person oder ihr Leben letztlich gut ist. Es werden im Wesentlichen drei Theorien des Wohlbefindens unterschieden. Nach der ersten geht es einer Person gut, wenn in einer Schmerz-Freude-Bilanz die Freude-Seite einen Überschuss aufweist. Nach der zweiten ist Wohlbefinden die Erfüllung der Wünsche oder Präferenzen, die eine Person hat. Nach der dritten geht es einer Person gut, wenn bestimmte objektive Güter (sagen wir Wissen, Freude, Leistung und Moral) in ihrem Leben zu einem möglichst hohen Grade Realität haben. Im Seminar werden wir philosophische Arbeiten lesen und diskutieren, die auf die Besonderheiten dieser Theorien eingehen, diese Theorien vergleichen und Argumente für oder wider sie entwickeln.

**B.A. (2006)** P

**B.A. (2018)** P

**B.Ed.** P

**M.Ed.Erw.** P

### Schreibintensives Seminar: Aristoteles: de interpretatione

**4 ECTS-Credits**

**Fr 13:30–15:00**

**H 305**

**K. Hönig**

In der kleinen, aber wirkungsmächtigen Schrift werden von Aristoteles mehrere sprachphilosophische und logische Themen und Probleme erörtert: von einer Untersuchung verschiedener Wortarten über ihre (mögliche) Verbindung in einem Satz geht es zur Wahrheitsfähigkeit von Aussagen (insbesondere auch von Zukunftsaussagen) sowie zu der Frage, wie sich Affirmation und Negation eines Satzes (bzw. seiner Elemente) zueinander verhalten. Aristoteles interessiert sich für einander ausschließende Sätze, für den Widerspruch. Er versucht sich hier über die verschiedenen Varianten klar zu werden. Wir lesen den Text im close reading Verfahren.

Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu

lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Anmeldung über ZEUS; bitte die Termin-/Raumangaben beachten. (Bei mehr Anmeldungen als zu vergebenden Plätzen entscheidet ein Losverfahren.)

**B.A. (2006)** T, G-A/M

**B.A. (2018)** T, G-A/M

**B.Ed.** T, G-A/M

**M.Ed.Erw.** T, G-A/M

### Schreibintensives Seminar: Platons Protagoras

**4 ECTS-Credits**

**Fr 10:00–11:30**

**L 829**

**K. Hönig**

Niemand tut freiwillig Schlechtes oder Böses, behauptet Sokrates im Gespräch mit dem Sophisten Protagoras. Wie das zu verstehen ist, ist eine der Fragen in diesem frühen platonischen Dialog, der auch einen Einblick in die intellektuelle Szene Athens im 5. Jhr. v.C. bietet. In der ethischen Schrift geht es u.a. darum, was gelehrt werden kann (die Tugend z.B.?), welches Wissen oder welche Fähigkeiten die politische Partizipation erfordert und, ob die «richtige» Erkenntnis stark genug ist, den Menschen zum richtigen Handeln zu bewegen, sodass falsches Handeln als unfreiwillig, weil auf Unwissenheit gründend, verstanden werden kann. Wir lesen den Text im close reading Verfahren.

Es handelt sich um ein schreibintensives Seminar. D.h. die Teilnehmenden verfassen jede Woche einen schriftlichen Beitrag und sind bereit, diesen im Plenum zu diskutieren und evaluieren zu lassen. Ziel ist die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Arbeitstechniken. Um eine intensive Betreuung zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenanzahl begrenzt. Anmeldung über ZEUS; bitte die Termin-/Raumangaben beachten. (Bei mehr Anmeldungen als zu vergebenden Plätzen entscheidet ein Losverfahren.)

Text: Es sind verschiedene Ausgaben greifbar.

**B.A. (2006)** P, G-A/M

**B.A. (2018)** P, G-A/M

**B.Ed.** P, G-A/M

**M.Ed.Erw.** P, G-A/M

### Nelson Goodman, Languages of Art

**4 ECTS-Credits**

**Fr 10:00–11:30**

**F 427**

**C. Moruzzi**

In this seminar, we will read one of the key works in 20th century aesthetics and analytic philosophy: Nelson Goodman, Languages of Art. As suggested by the subtitle, An Approach to a General Theory of Symbols, this book offers an approach to a general theory of symbols and its influence goes beyond the field of aesthetics. Goodman examines in the book both verbal and non-verbal symbol systems, such as pictorial representation and musical notation, to put forward the idea that aesthetic and scientific understanding have in common a symbol system through which we interpret the world. While this book can be read at different levels, we will focus on the relevance of the book for the development of the field of aesthetics. We will address questions such as “What does it mean to imitate?”, “When is an artwork authentic?”, “Can the nature of a musical work be found in its notation?”, “What do musical scores, pictorial sketches, architect papers, and theater scripts have in common?”, “What is understanding in art?”. During the sessions, students will play a central role in guiding and moderating the discussion. This will provide students with

the tools to engage in debates that challenge our common-sense view of the world and to develop critical thinking regarding contentious philosophical aspects of art. More information about the structure of the seminar sessions, and the modalities of assessment will be provided at the beginning of the semester.

**B.A. (2006)** T  
**B.A. (2018)** T  
**B.Ed.** T, RÄK  
**M.Ed.Erw.** T, RÄK

### Einführung in die Philosophie der Sprache

**4 ECTS-Credits**

**Mi 11:45–13:15**

**F 424**

**B. Mount**

In diesem Kurs werden wir uns mit zentralen Themen der analytischen Sprachphilosophie beschäftigen, wie z.B. Sinn und Bedeutung, Wahrheitsbedingungen, Kennzeichnungen, Eigennamen, indexikalische Ausdrücke, Modalausdrücke, Pragmatik, und Metapher. Die Diskussionsgrundlage werden kurze Texte von Frege, Russell, Strawson, Kaplan, Kratzer u.a. bieten.

**B.A. (2006)** T  
**B.A. (2018)** T  
**B.Ed.** T  
**M.Ed.Erw.** T

### Philosophy of Nuclear War

**4 ECTS-Credits**

**Di 15:15–16:45**

**G 421**

**B. Mount**

In recent years, a number of philosophers have focused on 'existential risks'—threats to human life and civilization such as climate change, superintelligent AI, and the like. In this class we shall discuss one such existential risk, which has received worryingly little attention since the end of the Cold War in 1989: the more than 13,000 nuclear weapons possessed by eight states. But it was not always so: we shall see that Cold War deterrence theory had a substantial impact on the development of theories of practical rationality and moral and political philosophy in the twentieth century; reciprocally, philosophical work contributed (albeit very indirectly) to the larger culture's thinking about doomsday scenarios. We shall examine some of these connections, focusing on the development of game theory, paradoxes of deterrence, decision under uncertainty, the role of risk in decision theory, the morality of deterrence, the killing/letting die distinction, moral luck, the problem of dirty hands, and the challenges posed to just war theory by low-probability, high-impact events. Readings may include works by Thomas Schelling, Bernard Brodie, Daniel Ellsberg, David Lewis, Toby Ord, Nick Bostrom, Gregory Kavka, David Gauthier, Jeff McMahan, Helen Frowe, Barbara Fried, and others. Readings and lectures will be in English, but students are encouraged to ask questions and participate in discussion in German if they prefer; essays can be written in English or German.

**B.A. (2006)** P, T  
**B.A. (2018)** P, T  
**B.Ed.** P, T  
**M.Ed.Erw.** P, T

## Ethik der Digitalität

**4 ECTS-Credits****Di 10:00–11:30****online****J. Noller**

Die Digitalisierung wird immer mehr Teil unseres Alltags und Lebenswelt. Sie verliert dadurch zunehmend ihren technischen Charakter und eröffnet neue Handlungsräume und Handlungsarten. Wie aber können wir diese virtuellen Realitäten ethisch angemessen verstehen und normativ bewerten? Inwiefern ist das Internet nicht nur ein Medium, sondern ein virtueller Handlungsraum, in welchem wir interagieren? Was sind virtuelle Handlungen, und welche Ethik ist ihnen angemessen? Welche (neuartigen) ethischen Probleme gehen mit der zunehmenden Digitalisierung einher? Diesen Fragen soll im Rahmen des Proseminars explorierend, argumentativ und kritisch nachgegangen werden. Wir werden uns dabei vor allem auf Luciano Floridis Buch „The Ethics of Information“ beziehen.

**B.A. (2006) P****B.A. (2018) P****B.Ed. P****M.Ed.Erw. P**

## Gut und Böse

**4 ECTS-Credits****Do 11:45–13:15****D 201****J. Noller**

Das Seminar behandelt einführend folgende grundlegende Fragen der Moralphilosophie: Worin liegt der Unterschied zwischen dem moralisch Guten und dem moralisch Bösen? Ist das Böse nur ein Mangel am Guten oder stellt es gar eine eigene Realität dar? Worin bestehen gute und böse Handlungen, worin ein guter und böser Wille? Wie verhält sich unsere Vernunft zum Guten und Bösen? Ist sie intrinsisch auf das Gute ausgerichtet, oder kann sie selbst Grund des Bösen sein? Wir diskutieren diese Fragen anhand von klassischen Texten, u.a. von Augustinus, Thomas von Aquin, Immanuel Kant, Johann Gottlieb Fichte, Georg Friedrich Wilhelm Hegel und Hannah Arendt.

**B.A. (2006) P****B.A. (2018) P****B.Ed. P****M.Ed.Erw. P**

## Narrativity and the Self

**4 ECTS-Credits****Mo 10:00–11:30****G 304****D. Ranzenigo**

If I asked ‘how do you conceive of your Self?’, how would you respond? This question is not about the content of your own self-conception, but rather about the how, the way or the method you would employ to account for your Self. An entirely plausible way to explain what your Self is starts from telling something about yourself, that is, from a story about your Self. Well, this is also what many philosophers think our Selves mainly consist of: they are narratives, stories we tell to describe ourselves as well as to guide our own behavior. But is this account adequate to explain the Self? Aren’t you, after all, telling the story thus being essentially distinct from the story you tell? Even if you were indistinguishable from the story you tell, how shall we conceive of the narrative or the story that is supposed to account for your Self? Certainly, you cannot tell just any story



about yourself and call it a day. Hence, which specific conditions shall a narrative fulfill in order to count as Self-constituting? These and other related questions will interest us in our seminar. In the first part of the course, we will focus on Marya Schechtman's prominent 'Narrative Self-Constitution View' of the Self (1996) and use it as our background theory to assess more specific debates on narrativity and the Self in the second part of the course. Among the authors we are going to read figure Galen Strawson, as a prominent critic of narrative theories of the Self, and further supporters of different versions of the theory such as Daniel Dennett, Catriona Mackenzie and several others.

**B.A. (2006)** T, G-19/21

**B.A. (2018)** T, G-19/21

**B.Ed.** T, G-19/21

**M.Ed.Erw.** T, G-19/21

### Timothy Williamson's *Vagueness*

**4 ECTS-Credits**

**Mi 15:15–16:45**

**ML 630**

**S. Roberts**

In this course we will investigate the phenomena of vagueness via a close reading of Timothy Williamson's book *Vagueness*. Vagueness is almost everywhere: from politics to science. But how should we reason in the face of it? For example, can we blindly assume that the principles of classical logic apply to vague terms? If not, then what principles should we use? Answering these important questions will be our main focus.

**B.A. (2006)** T, G-19/21

**B.A. (2018)** T, G-19/21

**B.Ed.** T, G-19/21

**M.Ed.Erw.** T, G-19/21

### David Hume: Dialoge über natürliche Religion

**4 ECTS-Credits**

**Di 11:45–13:15**

**F 425**

**J. Rosenthal**

In dem Seminar wollen wir Humes „Dialoge über natürliche Religion“, die erst nach seinem Tode veröffentlicht wurden, gründlich lesen und diskutieren. In diesem Werk werden in Dialogform der teleologische und der kosmologische Gottesbeweis sowie das Theodizeeproblem thematisiert. Vor allem Humes Diskussion des teleologischen Arguments für die Existenz Gottes, das auch heute in neueren Varianten (Design-Argument, Argument aus der Feinabstimmung) vertreten wird, ist zu einem klassischen Referenzpunkt von bleibender Aktualität geworden. Textgrundlage ist die Meiner-Ausgabe des Werkes:

David Hume, *Dialoge über natürliche Religion*. Übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen hrsg. von Lothar Kreimendahl, Meiner-Verlag 2016.

**B.A. (2006)** T, G-16/18

**B.A. (2018)** T, G-16/18

**B.Ed.** T, G-16/18, RÄK

**M.Ed.Erw.** T, G-16/18, RÄK

## David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

**4 ECTS-Credits**

**Di 8:15–9:45**

**G 530**

**V. Wagner**

### **Schreibtutorium**

David Humes Untersuchung über den menschlichen Verstand von 1748 gehört zur „Pflichtlektüre“ eines Philosophiestudiums. Wie der Titel verrät, ist der menschliche Verstand der zentrale Untersuchungsgegenstand. Hume diskutiert, wie wir zu unseren Vorstellungen kommen, wie sich diese von Eindrücken unterscheiden, und was der eigentliche Ursprung fundamentaler Vorstellungen wie Ursache und Wirkung ist. Ferner unterscheidet Hume die blinde Einbildungskraft von empirischer Fundierung und fragt, ob wir gegeben bestimmter Maßstäbe überhaupt etwas wissen können. Hume ist bekannt für seine radikalen Ansichten über Kausalität, Induktion, die Vereinbarkeit von Freiheit und kausaler Notwendigkeit sowie für seine skeptische und antireligiöse Haltung. Im Seminar werden wöchentlich Textabschnitte gelesen, die zusammen diskutiert werden sollen. Die Studierenden werden bei der Lektüre durch Leitfragen und Übungsaufgaben unterstützt und sind angehalten, auch eigene Fragen an den Text einzubringen. Am Ende des Semesters findet eine Abschlussklausur statt.

Das Proseminar ist als Präsenzveranstaltung geplant, wird aber auf ein synchrones Onlineformat umgestellt, sollte die Umsetzung in Präsenz nicht mehr möglich sein. Der ILIAS-Kurs zum Proseminar wird ab 1. April 2022 zugänglich sein.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

**B.A. (2006) T, G-16/18**

**B.A. (2018) T, G-16/18**

**B.Ed. T, G-16/18**

**M.Ed.Erw. T, G-16/18**

Ab dem Sommersemester 2022 erfolgt die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen nur noch über das ZEuS-Belegverfahren („Belegen“-Button in ZeuS). Sie werden automatisch in den Ilias-Kurs der jeweiligen Veranstaltung aufgenommen.

Die Belegung ist für alle Veranstaltungen zwischen dem 1. März und dem 2. Mai möglich – sofern nichts Anderes angegeben ist.

### **ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSANMELDUNG**

Zu den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem ZEuS anmelden.

Die Anmeldezeiträume sind für alle Fächer der Geisteswissenschaftlichen Sektion gleich:

**Wintersemester: 1. Dezember bis 15. Januar; Sommersemester: 1. Mai bis 15. Juni.**

Wir empfehlen Ihnen dringend, mit der Anmeldung nicht bis zum letzten Tag der Anmeldefrist zu warten, sondern sich spätestens zwei bis drei Tage vor Ablauf anzumelden, so dass wir bei Problemen noch reagieren können.

Nach Ablauf der Frist ist eine Anmeldung für die Prüfungsleistungen nicht mehr möglich.

Umgekehrt ist eine Abmeldung ebenfalls nicht mehr möglich. Sollten Sie die Seminarleistung nicht erbringen, an der Klausur nicht teilnehmen oder die Hausarbeit nicht abgeben, gilt dies als Nicht-Bestanden.

Diese Frist gilt auch für (Kompakt-)Veranstaltungen, die erst nach dem ZEuS-Anmeldezeitraum beginnen!

#### **Hinweis zu Hausarbeiten:**

B.A. und M.A.:

Wollen Sie in einer Lehrveranstaltung neben den Seminar- zusätzlich Credits für eine Hausarbeit erwerben, müssen Sie sich sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Hausarbeit anmelden.

GymPO, B.Ed., M.Ed.:

Lehramtsstudierende, die in einem Seminar Credits für eine Hausarbeit erwerben möchten, melden sich nur für die Hausarbeit an. Sie können (anders als B.A.-Studierende) nicht in einem Seminar zwei Leistungsnachweise (Seminar und Hausarbeit) erwerben. Bitte entscheiden Sie sich bei der Anmeldung entweder für die Seminarleistung oder für die Hausarbeit.

**Es werden keine Nachmeldungen zugelassen!**

**Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, besteht in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, eine Hausarbeit als Prüfungsleistung anzufertigen.**

## HAUPTSEMINARE

Zugelassen sind Studierende der M.A.-, M.Ed.- und M.Ed.Erw.-Studiengänge sowie des B.A.-Studiengangs (Hauptfach) ab dem 5. Semester.

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2006 studieren, erwerben einen Proseminar-Schein mit 4 ECTS,

Bachelor-Hauptfach-Studierende, die nach der PO 2018 studieren, erwerben einen Hauptseminar-Schein mit 6 ECTS.

## Können Gruppen wissen?

**6 ECTS-Credits**

**Di 13:30–15:00**

**H 244**

**C. Antos**

Wissen wird meistens als gerechtfertigte wahre Meinung definiert, die einem Individuum zugesprochen werden kann. Seit einiger Zeit gibt es allerdings eine Richtung in der Erkenntnistheorie, die untersucht, ob man so etwas auch Gruppen von Individuen zusprechen kann, also davon sprechen kann, dass eine wie auch immer geartete Gruppe etwas als Gruppe weiß. Besonderes Augenmerk richtet sich dabei darauf, wie das Wissen der Individuen in der Gruppe mit dem der Gruppe zusammenhängt: Kann das Gruppenwissen auf das Wissen der Mitglieder der Gruppe reduziert werden oder nicht? Zum Beispiel könnte man vorschlagen, dass eine Gruppe nur dann etwas weiß, wenn auch jedes einzelne Mitglied der Gruppe dies weiß. Ein sehr neuer Ansatz dazu wurde von Jennifer Lackey entwickelt, den sie in dem Buch „The Epistemology of Groups“ vorstellt. Ihr Ansatz wird dabei von der Frage geleitet, nicht nur zu erklären, wie Gruppen wissen, sondern auch wie sie zum Beispiel lügen können.

In diesem Seminar werden wir das Buch von Lackey lesen und diskutieren. Es ist kurz genug, dass wir das Buch komplett lesen können. Gleichzeitig bietet es auch eine hervorragende Einführung in das Thema und das allgemeine Gebiet der sozialen Erkenntnistheorie. Die Note für den Seminarschein setzt sich aus Mitarbeit, wöchentlichen schriftlichen Kurzbeiträgen und einem Essay am Ende des Semesters zusammen. Der Hausarbeitschein besteht aus Mitarbeit und einer Hausarbeit am Ende des Semesters.

**B.A. (2006) T**

**B.A. (2018) HS**

**M.A. T**

**M.Ed. T**

**M.Ed.Erw. T**

**LA 2009 S**

## War Kant ein Rassist?

**6 ECTS-Credits**

**Fr 10:00–11:30**

**F 428**

**F. Basaglia**

Immanuel Kant zählt zu den bedeutendsten Vertretern der Europäischen Aufklärung und gilt als Anreger der Konzeption einer intrinsischen, unantastbaren Menschenwürde, die als Grundlage des heutigen Begriffs der Menschenrechte dient.

In Kants Schriften finden wir aber Äußerungen, die wir heute als rassistisch bezeichnen würden, u.a. wenn er in der Anthropologie in pragmatischer Hinsicht (1800) über „De[n] Charakter der Rasse“ (Anthr, 07:320.17) schreibt.

Ob und inwiefern Kant ein Rassist war, ist eine Frage, die die Kant-Forschung seit langem beschäftigt und die Kantforscherinnen und Kantforscher immer noch spaltet.

Im Seminar werden wir einschlägige Passagen aus Kants Werk sowie ausgewählte Beiträge der Kantforschung zum Thema zusammen lesen und diskutieren und versuchen, unsere begründete Meinung über diese Frage zu bilden.

Die Bibliographie wird am Anfang des Semesters ausgegeben.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-16/18</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P, G</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P</b>
<b>LA 2009</b>	<b>GW-16/18</b>

## Grundpositionen der Religionsphilosophie

**6 ECTS-Credits**

**Fr 8:15–9:45**

**F 428**

**F. Basaglia**

Die Religionsphilosophie kann als die philosophische Reflexion über die Formen und Inhalte des religiösen Glaubens, der religiösen Praktiken und der religiösen Erfahrung definiert werden.

Gegenstand ihrer Untersuchung sind zum einen die Natur bzw. das Wesen der Religion (d.h. was Religion und religiöse Erfahrung sind), zum anderen die Wahrheitsansprüche und die Rationalität der verschiedenen Glaubensinhalte (z.B. die Fragen, ob der religiöse Glaube vernünftig begründbar ist, ob die Existenz Gottes beweisbar ist oder ob überhaupt vernünftig ist, sie anzunehmen).

Im Seminar werden wir Texte zu den wichtigsten klassischen und zeitgenössischen religionsphilosophischen Positionen (u.a. von Augustinus, Thomas von Aquin, Meister Eckhart, Pascal, Hume, Kant, Schleiermacher, Wittgenstein, Mackie, Plantinga) zusammen lesen und diskutieren.

Die Bibliographie wird am Anfang des Semesters ausgegeben.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>R</b>

## Aristotelian Virtue Ethics

**6 ECTS-Credits**

**Mi 10:00–11:30**

**V 403**

**S. Burri**

In this postgraduate seminar (“Hauptseminar”), we discuss Aristotle’s virtue ethics as laid out in his *Nicomachean Ethics*. According to Aristotle, having a virtuous character – as well as the virtues of intellect – enables us to be good human beings and, in this way, to flourish. Interestingly, his theory of ethics thus denies that there are situations where we need to choose between our own happiness (properly construed) and what it would be morally appropriate to do.

We will spend a fair number of weeks discussing the text of the *Nicomachean Ethics*, but we will also consider some influential discussions of Aristotle’s ethics. We will, moreover, discuss the modern virtue ethical theory that Rosalind Hursthouse defends. Hursthouse is sympathetic to much of what Aristotle says, but nevertheless disagrees with him in key respects. One of the aims of this course is to establish whether Hursthouse has managed to improve on Aristotle’s position. Does she hang on to key insights? Does she discard what seems, on reflection, deeply misguided or unhelpful?

The course is assessed based on a short presentation (5 to 10 minutes) during term time (25% of final mark) and a take home exam in the final week of term (75% of final mark).

Indicative reading list:

Aristotle (around 350 BCE): *The Nicomachean Ethics*. See e.g. the translation by W.D. Ross, available online at <http://classics.mit.edu/Aristotle/nicomachaen.html>.

Hursthouse, Rosalind (2002): *On Virtue Ethics*. Oxford: Oxford University Press.

Oksenberg Rorty, Amelie (ed.) (1981): *Essays on Aristotle's Ethics*. University of California Press.



<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, G-A/M</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P, G</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P</b>
<b>LA 2009</b>	<b>GW-A/M</b>

## Praktische Gründe

**6 ECTS-Credits**

**Mo 11:45–13:15**

**G 302**

**S. Fischer**

Was sind praktische Gründe? Tatsachen? Wünsche? Propositionen? Und was heißt es überhaupt, einen Grund zu haben, etwas zu tun? Woher wissen wir beispielsweise, dass wir einen Grund dafür haben, die Party zu verlassen? Einer ersten philosophischen Annäherung zufolge sind praktische Gründe „Umstände, die für Handlungen sprechen“ [considerations in favor of actions]. Aber wie genau ist diese Relation des Sprechen-Für zu verstehen? Was konstituiert sie? Das soll die Kernfrage unseres Seminars sein. Sie ist zugleich eine der grundlegenden Fragen der Philosophie insgesamt, mit weitreichenden Folgen in der Moralphilosophie oder auch der Rationalitätstheorie. Die Frage nach der Natur praktischer Gründe ist auch untrennbar verbunden mit der Frage danach, was es eigentlich bedeutet, ein Mensch zu sein. Im Seminar wollen wir uns mit einigen der Standardpositionen intensiv auseinandersetzen. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf den „Humeanischen“ oder wunschbasierten Konzeptionen liegen.

Die Lektüregrundlage für unser Seminar bilden mehrere (hauptsächlich englischsprachige) Texte verschiedener Autor:innen, die über ILIAS zur Verfügung gestellt werden. Eine Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Texte regelmäßig und gründlich vorzubereiten und aktiv an den Seminardiskussionen mitzuwirken. Das Seminar wird, so irgend möglich, in Präsenz stattfinden. (Um dies zu ermöglichen, folgen Sie bitte den offiziellen Impfempfehlungen der StiKO und hören Sie im Zweifel auf das, was der deutsche Bundesgesundheitsminister sagt.) Alle weiteren Details zu Crediterwerb etc. in der ersten Sitzung.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>P, T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>P, T</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>P, T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>P, T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

## Metaphysik der Wissenschaft

**6 ECTS-Credits**

**Di 15:15–16:45**

**D 431**

**T. Henschen**

Die Metaphysik der Wissenschaft ist eine philosophische Disziplin, die den empirischen Gehalt oder die Praxis der Wissenschaft zu erklären versucht, indem sie auf Dinge Bezug nimmt, die nicht

beobachtet werden können, und von denen sie annimmt, dass sie (wie subatomare Teilchen, Raum und Zeit oder menschliche Entscheidungen) in irgendeinem Sinne fundamental sind, oder dass sie (wie Dispositionen oder Gesetze) dem Gehalt oder der Praxis der Wissenschaft in irgendeinem Sinne zugrunde liegen. Im Hinblick auf diese Dinge können realistische und antirealistische Positionen eingenommen werden. Während Realisten glauben, dass diese Dinge unabhängig von dem Gehalt und der Praxis der Wissenschaft existieren (metaphysischer Realismus), dass ihre Erklärungen wahr sind (semantischer Realismus), und dass wir die Wahrheit dieser Erklärungen erkennen können (epistemischer Realismus), weisen Antirealisten diese Positionen zurück. Insbesondere in neueren Arbeiten werden aber häufig Positionen vertreten, die nicht eindeutig als realistisch oder antirealistisch gekennzeichnet werden können. Diese Positionen schränken den metaphysischen, semantischen und epistemischen Realismus z.B. auf einige wenige fundamentale Dinge ein oder werfen den metaphysischen Realismus über Bord, um den semantischen und epistemischen Realismus nur von fundamentalen Dingen gelten zu lassen, die nicht unabhängig von dem Gehalt oder der Praxis der Wissenschaft existieren. Im Seminar werden wir vor allem diese neueren Arbeiten lesen und diskutieren. Wir werden mit einem sehr kurzen, sehr elegant geschriebenen und leicht zu verstehendem Buch von Anjan Chakravartty (Scientific Ontology) beginnen und uns dann (ebenfalls gut verständlichen) Arbeiten von Michael Esfeld, Andreas Hüttemann, James Ladyman, Michela Massimi und Alyssa Ney zuwenden.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

## The Present and Future of AI Research

### 6 ECTS-Credits

<b>12.04.: 10:00–11:30</b>	<b>K 503</b>	<b>D. Frassinelli</b>
<b>23.04.: 09:00–18:00</b>	<b>F 428</b>	<b>C. Moruzzi</b>
<b>14.05.: 09:00–13:00</b>	<b>F 428</b>	
<b>04.06.: 09:00–13:00</b>	<b>F 428</b>	
<b>27.07: 9:00–18:00 conference</b>	<b>A 702</b>	
<b>28.07: 9:00–18:00 conference</b>	<b>A 702</b>	
<b>29.07: 13:00–18:00 feedback and discussion</b>	<b>F 428</b>	

This new course will provide students with advanced knowledge on various critical aspects of AI, such as Biases and Natural Language Processing, Creativity, Fake News, Human-machine interaction, Embodiment and Perception. The proposed course will combine extensive work from the students with presentations and discussions by speakers experts in various AI related topics. Its structure is innovative and dynamic. During the semester, the students will research on the various topics of the course by reading and discussing papers and other materials available online. In this preparation phase, the students will also learn how to design and present a research oriented poster that will be presented during the main event. After the end of the semester, the students will attend a one-day conference-like event with presentations given by experts in multiple AI topics and will be responsible for the organization of a panel discussion with questions from the students and the general audience. Moreover, they will present the posters prepared during the semester. This non traditional setup for a seminar will allow students to organize and experience a conference-like environment and interact with experts from the various disciplines. Students

will benefit from the participation to the workshop on poster design and gain tools necessary to disseminate their ideas and progress in their academic career.

### Hausarbeit *nicht* möglich

<b>B.A. (2006)</b>	P, T
<b>B.A. (2018)</b>	HS
<b>M.A.</b>	P, T
<b>M.Ed.</b>	P, T
<b>M.Ed.Erw.</b>	P, T
<b>LA 2009</b>	S

## Moralische Motivation

### 6 ECTS-Credits

**Do 13:30–15:00**

**G 306**

**J. Noller**

Was motiviert uns zu moralischen Handlungen? Sind es moralische Gefühle, ist es ein moralischer Sinn, oder ist es unsere Vernunft? Wir wollen in diesem Seminar klassische Texte zum Problem der moralischen Motivation lesen und diskutieren. Diese Texte stammen von Francis Hutcheson, David Hume, Immanuel Kant, Adam Smith sowie der neueren analytischen Debatte um den Kognitivismus und Non-Kognitivismus moralischer Motivation.

<b>B.A. (2006)</b>	P
<b>B.A. (2018)</b>	HS
<b>M.A.</b>	P
<b>M.Ed.</b>	P
<b>M.Ed.Erw.</b>	P
<b>LA 2009</b>	S

## Fichtes „System der Sittenlehre“

### 6 ECTS-Credits

**Mi 13:30–15:00**

**M1101**

**J. Noller**

Johann Gottlieb Fichtes „System der Sittenlehre“ aus dem Jahr 1798 hat in jüngster Zeit besondere Beachtung gefunden, nicht nur in Deutschland, sondern auch in der angelsächsischen Philosophie. Dies ist auf den ersten Blick verwunderlich, da Fichte bislang nur als „kontinentaler“ Philosoph galt, dessen Argumente nicht analytisch anschlussfähig seien. Das Seminar setzt sich zum Ziel, Fichtes Ethik schrittweise zu rekonstruieren und auf ihren systematischen und argumentativen Gehalt hin zu untersuchen. Folgende Fragen stehen dabei im Zentrum: Wie können wir moralische Normen rechtfertigen und begründen? Wie ist die freie Kausalität unserer Handlungen zu verstehen? Worin besteht das moralisch Böse, und wie kommen wir überhaupt dazu, unmoralisch zu handeln?

<b>B.A. (2006)</b>	P, G-19/21
<b>B.A. (2018)</b>	HS
<b>M.A.</b>	P, G-19/21
<b>M.Ed.</b>	P
<b>M.Ed.Erw.</b>	P
<b>LA 2009</b>	GW-19/21



## Philosophy of Economics

6 ECTS-Credits

Di 11:45–13:15

G 304

M. Radzvilas

This course covers a number of ongoing philosophical debates concerning (a) the conceptual and methodological foundations of the core theories of modern descriptive economics and (b) the methodological and ethical issues of normative (welfare) economics.

The first part of the course will start by focusing on the concept of rational economic agent and how it is used in economic models to explain and predict the behaviour of real-world social agents. We will explore the methodological foundations and the empirical relevance of the core economic theories that define the choice behaviour of rational economic agent, such as expected utility theory, decision theory, and game theory. Later we will shift our attention to economic models and discuss a number of philosophical accounts that attempt to explain how highly idealised mathematical models can explain and predict complex real-world economic phenomena.

In the second part of the course, we will focus on the ethical commitments and ramifications of welfare economics. We will start by exploring a number of ways in which economists define social welfare and identify social welfare-maximising policies. We will also discuss the principles of behavioural welfare economics and the numerous ethical issues associated with behavioural economists' attempts to nudge social agents into making welfare-maximising choices. Finally, we will discuss a number of philosophical accounts that attempt to define the moral limits of markets by identifying goods that should not be distributed via market mechanism.

The course is suitable for master and advanced undergraduate students. The course does not presuppose any formal training in economics.

B.A. (2006) P, T  
 B.A. (2018) HS  
 M.A. P, T  
 M.Ed. P, T  
 M.Ed.Erw. P, T  
 LA 2009 S

## Morality and Mathematics

6 ECTS-Credits

Fr 15:15–16:45

G 304

S. Roberts

In this course, we will read and discuss Justin Clarke-Doane's book *Morality and Mathematics*.

B.A. (2006) P, T  
 B.A. (2018) HS  
 M.A. P, T  
 M.Ed. P, T  
 M.Ed.Erw. P, T  
 LA 2009 S

## Moralkritik und moralischer Nihilismus

## 6 ECTS-Credits

Fr 3.6. 9:30–16:00	G 421	J. Rosenthal
Fr 10.6. 9:30–16:00	E 403	C. Schultheiss
Fr 24.6. 9:30–16:00	ZT 1202	
Fr 8.7. 9:30–16:00	R 512	
Fr 22.7. 9:30–16:00	E 403	

Das Seminar widmet sich zunächst der grundsätzlichen Unterscheidung zwischen Formen der Moralkritik und wendet sich dann einer radikalen Moralkritik zu, d.h. einer Variante, die sich auf die Moral als solche bezieht oder auf grundlegende Regeln, die sich in jeder Moral finden. In diesem Zusammenhang möchten wir uns mit moralkritischen Überlegungen der antiken Sophistik ebenso beschäftigen wie mit den Ideen Kierkegaards, Marx' und Nietzsches.

Wir werden die entsprechenden Texte zunächst fachwissenschaftlich diskutieren, danach erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Textmaterial, das im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Da der aktuelle Bildungsplan für die Kursstufe im Fach Ethik für Baden-Württemberg „Moralkritik“ im Zusammenhang mit den sogenannten inhaltsbezogenen Kompetenzen ausweist, ist ein deutlicher schulischer Anknüpfungspunkt gegeben. Das Seminar kann von Studierenden des Lehramts daher auch als Fachdidaktik 3 belegt werden.

Zu der Veranstaltung melden Sie sich bitte **bis zum 6. Mai** durch eine E-Mail an beide Dozenten an.

## Literatur:

Winfried Schröder: *Moralischer Nihilismus. Radikale Moralkritik von den Sophisten bis Nietzsche*. Reclam-Verlag, Stuttgart 2005.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S

## Christine M. Korsgaard: Tiere wie wir

## 6 ECTS-Credits

Di 17:00–18:30	G 308	J. Rosenthal
----------------	-------	--------------

Christine M. Korsgaard ist eine der einflussreichsten Moralphilosophinnen der Gegenwart. Ihre Grundposition in der Ethik ist ein Kantischer Konstruktivismus beziehungsweise Konstitutivismus, die sie in zwei Monographien *The Sources of Normativity* (1996) und *Self-Constitution: Agency, Identity, and Integrity* (2009) dargelegt hat. In diesem Seminar diskutieren wir ihr neuestes Buch *Fellow Creatures: Our Obligations to the Other Animals*, OUP 2018, deutsche Übersetzung *Tiere wie wir: Warum wir moralische Pflichten gegenüber Tieren haben*, C.H. Beck 2021, das im Besonderen die Tiere und die Ethik der Mensch-Tier-Beziehung behandelt. Wenn Sie teilnehmen, können Sie die deutsche oder die englische Ausgabe des Werkes benutzen.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S, E

## Beat C. Sauter über WÜRDE und Markus Gabriel über Geist &amp; WELT

6 ECTS-Credits

4.–8.4.2022

F 425

V.M. Roth

Der Bonner Philosophieprofessor Markus Gabriel hat sich 2017 interviewen lassen von Matthias Eckoldt: Der Geist untersteht nicht den Naturgesetzen, sondern seinen eigenen Gesetzen. (Das Buch von 2013, mit dem er Erstaunen auslöste, ist: WARUM ES DIE WELT NICHT GIBT) Beat C. Sauter aus Winterthur macht Gebrauch von Markus Gabriels „Neuem Realismus“ in einer Monographie *HOMO SCARABAEUS 2021. Grenzgang: Leben und Sterben in Würde. Philosophische Abhandlung zum ambivalenten Würdeverständnis des Menschen in der modernen Welt*. Reihe Philosophische Praxis 8. Hrsg. Volkbert M. Roth und Egon Hein. (Wird im Semesterapparat stehen)

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S

## Collective Choice and Social Welfare

6 ECTS-Credits

Mi 15:15–16:45

D 431

G. Rothfus

This course invites students to explore the basics of social choice theory and formal approaches to the measurement of social welfare with an emphasis on these fields' significance for moral and political philosophy. The course is structured as a guided tour of Amartya Sen's classic text, *Collective Choice and Social Welfare*, from which the course takes its title. Along the way students will be introduced to basic formal concepts from logic, rational choice theory, voting theory, and welfare economics. Select topics covered include Arrow's Impossibility Theorem, Sen's Liberal Paradox, interpersonal comparisons of utility, Rawls' theory of distributive justice, and Harsanyi's utilitarianism.

B.A. (2006)	P
B.A. (2018)	HS
M.A.	P
M.Ed.	P
M.Ed.Erw.	P
LA 2009	S

Habermas' *Auch eine Geschichte der Philosophie*

6 ECTS-Credits

Mo 15:15–16:45

F 424

P. Stemmer

Mit seinem aktuellen, weit ausgreifenden zweibändigen Werk, das auch schon als sein drittes Opus magnum bezeichnet wird, schreibt Jürgen Habermas „auch eine Geschichte der Philosophie“: Er arbeitet heraus, wie die Philosophie in der Tradition der griechischen Antike sich einerseits zunehmend vom religiösen Glauben emanzipiert, andererseits in Form von Lernprozessen viele wichtige Begriffe und Ideen insbesondere der jüdisch-christlichen Tradition transformiert und in sich aufgenommen hat, die bis heute unverändert wichtig sind. Das Begriffspaar von Glauben und Wissen in seiner historischen Entwicklung dient Habermas daher als ein Schlüssel zum

Verständnis des säkularen, nachmetaphysischen Selbstbilds der Philosophie, die wesentlichen Anliegen der Aufklärung verpflichtet bleibt. So ist diese „Geschichte“ zugleich der Versuch einer Standortbestimmung der Philosophie, die ihren Anspruch auf vernünftige Kritik und Gestaltung der Gesellschaft nicht aufgeben, sondern weiter selbstbewusst vertreten will. In diesem Seminar werden wir das Werk in Auszügen lesen und kritisch diskutieren, wobei die genauere Bestimmung der Lern- und Aneignungsprozesse sowie die Frage, was Philosophie heute noch ist und sein kann, im Mittelpunkt steht.

Textgrundlage:

Jürgen Habermas: *Auch eine Geschichte der Philosophie*, 2 Bände, Berlin 2019.

**B.A. (2006)** P, T,  
**B.A. (2018)** HS  
**M.A.** P, T, G  
**M.Ed.** P, T  
**M.Ed.Erw.** P, T  
**LA 2009** S

## Verstehen und Interpretieren

6 ECTS-Credits

10.6. 15:15–16:45

15.–18.8. 10:00–16:45

19.8. 10:00–13:00

G 530

D. Teichert

Verstehen und Interpretieren gehören nicht zu den klassischen Themen der philosophischen Tradition. Erst im 19. und 20. Jahrhundert wurden beide Begriffe zu zentralen Themen der Philosophie. Diese Entwicklung geht von der Hermeneutik aus, der Disziplin, die seit der Antike die Interpretation von Texten logisch, erkenntnistheoretisch und methodologisch reflektiert. Die philologisch textorientierte Ausrichtung der Begriffe des Verstehens und der Interpretation werden in unterschiedlichen Versionen differenziert und transformiert.

Im Seminar werden Primärtexte (F.D.E. Schleiermacher, F. Nietzsche, M. Heidegger, H.-G. Gadamer, P. Ricoeur) und ausgewählte Forschungsbeiträge behandelt.

Die Anwesenheit in der Vorbesprechung des Kompaktkurses und die Übernahme eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Wenn Sie Interesse an diesem Kurs haben, erfragen Sie bitte ab 01.05.2021 per mail das Kursprogramm bei mir.

**Hausarbeit *nicht* möglich**

**B.A. (2006)** T  
**B.A. (2018)** HS  
**M.A.** T  
**M.Ed.** T  
**M.Ed.Erw.** T  
**LA 2009** S

## Evidentialismus

**6 ECTS-Credits****Mi 11:45–13:15****G 302****V. Wagner**

Der Evidentialismus ist eine Standardtheorie zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Nach dieser Theorie sind solche Überzeugungen einer Person epistemisch gerechtfertigt, die vollständig durch die Evidenz der Person festgelegt sind. Das mag auf den ersten Blick trivial klingen, aber daran schließen sich viele wichtige erkenntnistheoretische Fragen an: Was ist die Natur von Evidenz und in welcher Form kommt diese in der Welt vor? Was ist gemeint, wenn man davon spricht, dass Personen Evidenz haben? Können falsche Überzeugungen durch irreführende Evidenz gerechtfertigt sein? Wie hängen Wahrheit und Evidenz zusammen? Können Personen hinreichende Evidenz für die Wahrheit einer Proposition haben, ohne diese tatsächlich für wahr zu halten?

Zwei der führenden Erkenntnistheoretiker, R. Feldman und E. Conee, stellen die Theorie des Evidentialismus in ihrer gemeinsamen Aufsatzsammlung *Evidentialism* (2004) ausführlich dar, zeigen die vielfältigen Anwendungsbereiche auf und verteidigen die Theorie gegen verschiedene Einwände.

Im Seminar werden wir weite (aber nicht alle) Teile des Buches lesen und diskutieren. Da das Buch nicht in Übersetzung vorliegt, werden wir es im englischen Original lesen (aber im Unterricht auf Deutsch diskutieren). Die Studierenden sind angehalten, am Vorabend der Sitzung Fragen einzureichen, die bei der Lektüre entstanden sind. So kann die Diskussion auf die Interessen der Teilnehmenden zugeschnitten werden.

Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant, wird aber auf ein synchrones Onlineformat umgestellt, sollte die Umsetzung in Präsenz nicht mehr möglich sein. Der ILIAS-Kurs zum Proseminar wird ab 1. April 2022 zugänglich sein.

<b>B.A. (2006)</b>	<b>T</b>
<b>B.A. (2018)</b>	<b>HS</b>
<b>M.A.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.</b>	<b>T</b>
<b>M.Ed.Erw.</b>	<b>T</b>
<b>LA 2009</b>	<b>S</b>

## ZUSÄTZLICHE LEHRVERANSTALTUNGEN

## Sommerchule Philosophie der Mathematik

**6 ECTS-Credits****5.—9.9.2022****L. Horsten**

Philosophy of mathematics is a relatively small subdiscipline of philosophy. Doing and preparing for research in this field can be a lonely undertaking, and research training in philosophy of mathematics is often hard to find. One of the main aims of the proposed Summer School (and of the graduate conference that it incorporates) is to improve this situation. We want to bring students with a research interest in philosophy of mathematics in contact with each other (so that they can support each other during their doctoral research in the field), bring them in contact with leading philosophers of mathematics, and offer them high quality research training in philosophy of mathematics.

**Hausarbeit *nicht* möglich****B.A. (2006) T****B.A. (2018) HS****M.A. T****M.Ed. T****M.Ed.Erw. T****LA 2009**

## FACHDIDAKTIK

## Fachdidaktik 2: Planung des Ethik- und Philosophieunterrichts an Gymnasien

## 5 ECTS-Credits

Mi 17:00–18:30

C 252

C. Schultheiss

In dieser Lehrveranstaltung werden Prinzipien der Planung des Ethik- und Philosophieunterrichts vorgestellt und diskutiert. Gedacht ist dabei sowohl an die Planung einzelner Stunden als auch ganzer Unterrichtseinheiten von ca. 8 Unterrichtsstunden. Orientiert an den aktuellen Bildungsplänen für den Ethik- und Philosophieunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg, sollen darüber hinaus konkrete Planungsbeispiele erarbeitet und besprochen werden. Ein besonderes Gewicht wird in diesem Zusammenhang der fachwissenschaftlichen Begründung inhaltlicher Entscheidungen und der didaktischen Analyse zukommen, d.h. der Begründung der Themenauswahl für den Schulunterricht.

Hausarbeit *nicht* möglich.

M.Ed. F2

M.Ed.Erw. F2

LA 2009 Fachdidaktik 2

## Fachdidaktik 3: Moralkritik und moralischer Nihilismus

## 5 ECTS-Credits

Fr 3.6. 9:30–16:00

G 421

J. Rosenthal

Fr 10.6. 9:30–16:00

E 403

C. Schultheiss

Fr 24.6. 9:30–16:00

ZT 1202

Fr 8.7. 9:30–16:00

R 512

Fr 22.7. 9:30–16:00

E 403

Das Seminar widmet sich zunächst der grundsätzlichen Unterscheidung zwischen Formen der Moralkritik und wendet sich dann einer radikalen Moralkritik zu, d.h. einer Variante, die sich auf die Moral als solche bezieht oder auf grundlegende Regeln, die sich in jeder Moral finden. In diesem Zusammenhang möchten wir uns mit moralkritischen Überlegungen der antiken Sophistik ebenso beschäftigen wie mit den Ideen Kierkegaards, Marx' und Nietzsches.

Wir werden die entsprechenden Texte zunächst fachwissenschaftlich diskutieren, danach erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Textmaterial, das im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Da der aktuelle Bildungsplan für die Kursstufe im Fach Ethik für Baden-Württemberg „Moralkritik“ im Zusammenhang mit den sogenannten inhaltsbezogenen Kompetenzen ausweist, ist ein deutlicher schulischer Anknüpfungspunkt gegeben. Das Seminar kann von Studierenden des Lehramts daher auch als Fachdidaktik 3 belegt werden.

Zu der Veranstaltung melden Sie sich bitte **bis zum 6. Mai** durch eine E-Mail an beide Dozenten an.

Literatur:

Winfried Schröder: *Moralischer Nihilismus. Radikale Moralkritik von den Sophisten bis Nietzsche*. Reclam-Verlag, Stuttgart 2005.

M.Ed. F3

M.Ed.Erw. F3

## KOLLOQUIEN

### Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden

**Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits**

**Fr 11:45–13:15**

**G 305**

**C. Antos  
L. Horsten**

Im Kolloquium soll „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Aufsätze, aber auch Zeitschriftartikel aus der neueren Literatur. Die Texte, die wir diskutieren werden, kommen aus den Bereichen Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophische Logik oder Philosophie der Mathematik. Vorschläge von TeilnehmerInnen sind immer willkommen. Wir streben eine ausführliche, kritische, konstruktive, hilfreiche, respektvolle und faire Diskussion der jeweiligen Texte an.

ExamenskandidatInnen sowie fortgeschrittene StudentInnen sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

### Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Promovierende

**Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits**

**Di 15:15–16:45**

**G 302**

**D. Debus**

In diesem Kolloquium werden wir uns mit Arbeiten in der Philosophie des Geistes und verwandter Forschungsbereiche beschäftigen; Teilnehmende sind eingeladen, ihre eigenen Arbeiten („work in progress“) vorzustellen, und/oder auch Vorschläge für Aufsätze anderer zu machen, die wir dann gemeinsam lesen und diskutieren werden.

Examenskandidat\*innen sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

### Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Promovierende

**Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits**

**Mi 15:15–16:45**

**G 203**

**T. Henschen**

Im Kolloquium soll vor allem „work in progress“ der Teilnehmenden diskutiert werden – entstehende Abschlussarbeiten, Dissertationen oder Zeitschriftenartikel. Wir streben eine ausführliche, kritische und faire Diskussion der jeweiligen Texte an. Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

**Hausarbeit *nicht* möglich.**

### Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Promovierende

**Promotionsstudiengang: 6 bzw. 9 ECTS-Credits**

**Mi 17:00–19:15**

**G 305**

**J. Noller  
J. Rosenthal**

Das Kolloquium findet zweiwöchentlich statt und richtet sich an fortgeschrittene und Promotions-Studierende sowie noch weiter fortgeschrittene Semester. Wir diskutieren jeweils einen Text in Aufsatzlänge vorzugsweise zur praktischen Philosophie, der von einer der teilnehmenden Personen ausgewählt und eine Woche vorher zum Lesen herumgeschickt wird. Das darf gerne, muss



aber nicht ein selbst verfasster Text sein. Die Veranstaltung ist als philosophische Diskussionsrunde mit konstanter Besetzung konzipiert. Wichtig ist daher, dass jeder Text von allen vorbereitet wird und sich alle für die Diskussion mit verantwortlich fühlen.

Fortgeschrittene Studierende sind herzlich willkommen, können aber keine Credits erwerben.

**Hausarbeit nicht möglich.**